

ZULASSUNG EINES DEUTSCHEN UNTERNEHMENS AUF LONDONS AIM-MARKT

DACbeachcroft



Der Londoner AIM-Markt (Alternative Investment Market) bietet deutschen Unternehmen die Gelegenheit, Kapitalzuwachs durch eine große Auswahl an Investoren zu generieren, welche die Bedürfnisse von KMU verstehen. Trotz des positiven „Brexit“-Referendums ist Großbritannien immer noch eine interessanter Anlageort. Der 1995 gegründete AIM-Markt ist vermutlich der weltweit führende Kapitalzuwachsmarkt und dank einer beträchtlichen Anzahl von ausländischen Mitgliedern fühlen sich deutsche Unternehmen dort sicher wie zu Hause.

VOR- UND NACHTEILE EINER BÖRSENZULASSUNG AUF DEM AIM

VORTEILE EINER AIM-ZULASSUNG:

- Die Möglichkeit, Kapital zu erwirtschaften und das Unternehmen weiterzuentwickeln oder mehr Betriebskapital anhäufen zu können
- Gründer können in der Regel zumindest einen Teil ihrer Aktien verkaufen
- Notierte Aktien werden zu einer „Währung“ für die Akquisition
- Optionen auf notierte Aktien können eigene Angestellte motivieren
- Die Börsenzulassung kann das Ansehen des eigenen Unternehmens verbessern.

Für Unternehmer besteht der Hauptnachteil im teilweisen Kontrollverlust über ihren Betrieb. Der Aktienkurs kann von Ereignissen von außerhalb beeinflusst werden und das Unternehmen ist mehr Überprüfungen ausgesetzt. Etwa der Kontrolle durch Investoren und Aufsichtsratsmitglieder – und das intensiver, als wenn es in

privaten Händen bliebe. Das Unternehmen wird seine Interessen genau abwägen müssen.

DER AIM-ZULASSUNGSPROZESS

DER PROZESS IST RELATIV EINFACH UND BEWÄHRT:

1. Ernennen Sie ein erfahrenes Beratungsteam.
2. Führen Sie eine sogenannte „due diligence“ (eine mit „gebotener Sorgfalt“ durchgeführte Risikoprüfung) durch, einschließlich der Prüfung der Betriebskapitalbedürfnisse des Unternehmens.
3. Bereiten Sie ein „AIM-Zulassungsdokument“ vor, welches das Unternehmen, seinen Geschäftsbereich, das Management und die Zukunftspläne beschreibt, und stellen Sie alle anderen benötigten Dokumente zusammen. Achten Sie darauf, dass alle Aussagen, Fakten und Meinungen korrekt sind.
4. Ermitteln Sie mit dem Börsenmakler den Wert des Unternehmens und wie viel Kapital erwirtschaftet werden soll.
5. Führen Sie „Roadshow“-Meetings mit potenziellen Investoren durch, um die benötigte Finanzierung zu sichern.
6. Das „Impact“-Meeting findet statt, wenn alle Dokumente abgesegnet wurden. Der Abschluss findet ungefähr eine Woche später statt, wenn das beschaffte Kapital an die Firma ausgezahlt wird. In der Regel dauert der ganze Prozess drei bis sechs Monate.

KONSEQUENZEN FÜR DEUTSCHE UNTERNEHMEN

Deutsche Unternehmen können von einem bewährten Ablauf mit Überseefirmen profitieren. Der Prozess ist größtenteils identisch. Die Aktien von deutschen Unternehmen können allerdings nicht direkt in Großbritanniens elektronischem Aktienhandels-System CREST gehandelt werden. Deshalb müssen Deutsche mit einer Depositenbank wie Computershare zusammenarbeiten, um Instrumente zu erstellen, die Aktien repräsentieren und im CREST-System gehandelt werden können. Viele Überseefirmen haben solche „Depositaranteile“, welche einfach arrangiert werden können. Der Jahresabschluss des Unternehmens – und möglicherweise weitere Dokumente – müssen auf Englisch vorliegen. Gewisse rechtliche Unterlagen müssen von einem deutschen Anwalt angefordert werden und bestimmte Angaben im „AIM-Zulassungsdokument“ müssten angepasst werden, um den rechtlichen Ansprüchen Deutschlands zu entsprechen. Obwohl solche Angelegenheit als Teil einer AIM-Zulassung von einer Überseefirma beachtet werden müssen, sollten sie den Prozess nicht erschweren.

Jonathan Deverill, Partner, DAC Beachcroft LLP

Tel. +44 (0) 20 7894 6045

E-mail: jdeverill@dacbeachcroft.com